

IV. Kapitel.

Consum-Anstalt.

Nachdem im Jahre 1868 der einige Jahre vorher gegründete Essener Consum-Verein, dessen Mitglieder zum grössten Theile aus Angehörigen der Gussstahlfabrik bestanden, in Zahlungs-Verlegenheiten gerathen war, übernahm die Firma Fried. Krupp sämtliche Verbindlichkeiten dieses Vereins und führte denselben als Consum-Anstalt weiter; seitdem wird diese für Rechnung und Gefahr der Firma Fried. Krupp verwaltet.

Die Consum-Anstalt hat die Aufgabe, den Angehörigen der Fabrik nicht nur wirklich gute und preiswürdige Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände des Haushalts etc. zu beschaffen, sondern auch vor Allem darauf zu achten, dass nur reine, unverfälschte Waaren zum Verkauf gelangen. Zu diesem Zwecke werden sämmtliche Waaren auf ihre Reinheit geprüft, und wo es geboten erscheint, von dem städtischen Untersuchungsamt untersucht.

Erst nachdem die Waaren als gut, resp. unverfälscht befunden worden sind, werden solche in Verkauf genommen.

Der Verkauf geschieht nur gegen Baarzahlung und wird damit hauptsächlich bezweckt, den Arbeiter zu gewöhnen, mit seinem Einkommen hauszuhalten und ihn so dem verderblichen Borgen zu entfremden.

Von der Firma ist mit Wirkung vom 1. Januar 1890 ab die Einrichtung getroffen worden, dass der bei den einzelnen Betrieben der Consum-Anstalt erzielte Gewinn, den die Consum-Anstalt benutzenden Werks-Angehörigen (wozu alle diejenigen gerechnet werden, welche Gehalt, Lohn, Honorar, Pension, Krankengeld oder ständige Unterstützungen aus Krupp'schen

Kassen beziehen), zugewendet wird und zwar in Form eines Rabatts, welcher auf Grund des Bilanz-Ergebnisses nach Schluss des Geschäftsjahres festgestellt wird. Zu diesem Zwecke wird jedem Angehörigen des Werks ein Contobuch eingehändigt, in welches der Preis sämmtlicher, gegen Baarzahlung entnommener Waaren eingetragen wird.

Dieses Contobuch wird am Schlusse des Geschäftsjahres abgeliefert und der hierauf entfallende Rabatt spätestens am 15. December in Baar ausbezahlt. Es wird beabsichtigt, später eine Sparkassen-Einrichtung hiermit in Verbindung zu bringen.

Nach dem ersten Abschluss konnten 5 % Rabatt zur Vertheilung kommen.

Von dem Recht ein Contobuch gegen Rabatt zu entnehmen, haben in dem Geschäftsjahr 1890/91

8641 Werksangehörige in Essen

2513

„ auf den auswärtigen Werken

zusammen 11154

Gebrauch gemacht.

Die Consum-Anstalt hat mit den Jahren eine immer grössere Ausdehnung erfahren und es sind deren Verwaltung gegenwärtig unterstellt:

1. Abtheilung: **Kolonialwaaren**

mit 15 Verkaufsstellen und zwar:

4 in Essen,

3 „ der Kolonie Cronenberg,

1 „ „ „ Schederhof,

1 „ „ „ Westend,

1 „ „ „ Nordhof,

1 „ „ „ Baumhof,

1 bei Bochum (Zeche Hannover I)

1 „ „ „ („ „ II)

1 „ Hochfeld-Duisburg (Johanneshütte)

1 in Bredeney.

2. Abtheilung: **Manufacturwaaren**

mit 9 Verkaufsstellen und zwar:

2 in Essen,

1 „ der Kolonie Cronenberg,

- 1 in der Kolonie Schederhof,
 - 1 „ „ „ Westend,
 - 1 „ „ „ Baumhof,
 - 1 bei Bochum (Zeche Hannover I)
 - 1 „ „ („ „ II)
 - 1 „ Hochfeld-Duisburg (Johanneshütte)
3. Abtheilung: **Schuhwaaren**
mit 1 Werkstatt und 3 Verkaufsstellen und zwar:
- 1 in Essen,
 - 1 „ der Kolonie Cronenberg,
 - 1 bei Bochum (Zeche Hannover I).
4. Abtheilung: **Eisenwaaren u. Hausgeräte**
mit 1 Verkaufsstelle in Essen.
5. Abtheilung: **Mühle u. Bäckerei**
mit Detailverkauf in den 15 Verkaufsstellen der Colonialwaarenabtheilung, ausserdem im weiteren 6 Verkaufsstellen und zwar:
- 3 in Essen,
 - 1 „ der Kolonie Schederhof,
 - 1 „ Altendorf,
 - 1 „ Rüttenscheid.
6. Abtheilung: **Schlächtereie**
mit 7 Verkaufsstellen und zwar:
- 2 in Essen,
 - 2 „ der Kolonie Cronenberg,
 - 1 „ „ „ Schederhof,
 - 1 „ „ „ Baumhof,
 - 1 „ „ „ Westend.
7. Abtheilung: **Restaurationen**
mit 7 Restaurationen und zwar:
- 1 in Essen,
 - 1 innerhalb der Gussstahlfabrik,
 - 1 in der Menage,
 - 1 „ „ Kolonie Cronenberg,
 - 1 „ „ „ Schederhof,
 - 1 „ „ „ Westend,
 - 1 „ Bredeney.

8. Abtheilung: **Essener Hof,**
 9. " **Wein u. Branntwein,**
 10. " **Eisvertrieb,**
 11. " **Kaffeeschenken,**
 12. " **Bürstenfabrik,**
 13. " **Dütenfabrik,**
 14. " **Plättanstalt,**
 15. " **Wochenmärkte.**

Die am 1. Juli 1874 eröffnete Central-Verkaufsstelle für Colonial-, Manufactur-, Schuh-, Eisenwaaren und Hausgeräthe besteht aus einem 3stöckigen Mittelbau von 22,4 m Länge, 31 m Tiefe, 19 m Höhe, und 2 Flügeln von je 18 m Länge, und 15,2 m Tiefe in einer dem Mittelbau gleichen Gesamthöhe und enthält ausser den Ladenräumen die Schreibstuben, 1 Vorrathslager für Manufacturwaaren, 2 Schneider-Werkstätten, 1 Speise-Anstalt für das Personal, ferner Wohnungen für die Haushälterin, Ladengehülfinnen, Dienstboten und den Portier.

In dem Gebäude sind ferner Lagerkeller für Wein, Bier und Leder.

Die Verkaufsräume werden durch 2 Luftheizungsapparate mit Wasserverdunstung geheizt.

Die Beförderung der Waaren nach den oberen Stockwerken geschieht mittelst eines hydraulischen Aufzuges.

Für die übrigen Verkaufsstellen sind theils Gebäude eigens für diesen Zweck in möglichster Einfachheit erbaut, theils bereits vorhandene Räume benutzt worden; dieselben bestehen aus Laden und Lagerraum, Familien-Wohnung für den Vorsteher und einigen Zimmern für die Ladengehülfinnen. (Siehe Anlage 7).

In den der Abtheilung Colonialwaaren unterstellten Verkaufsstellen werden Specereiwaaren, Backwaaren, Fleischwaaren, Flaschenbiere, Branntweine und Liqueure, Weine, Selterswasser, Tabak und Cigarren, Bürstenwaaren, Glas-, Porzellan-, und Steingut-Waaren, Schreibmaterialien, Schulbücher u. a. m. geführt; ferner findet an 4 Stellen Verkauf von Kohlen, und an 6 Stellen Verkauf von Kartoffeln statt.

Die Durchschnittsverkaufspreise der hauptsächlichsten Lebensmittel in den Jahren 1871—1890 sind in der Anlage 8 enthalten.

Im Jahre 1890 betrug der Absatz der in den Kolonialwaaren-Verkaufsstellen geführten hauptsächlichsten Waaren, als:

Weizenmehl	934 094 kg.
Griesmehl	25 254 „
Buchweizenmehl	54 800 „
Bohnen	91 253 „
Erbsen	110 432 „
Linsen	17 873 „
Graupen	35 934 „
Reis	111 861 „
Nudeln	31 155 „
Käse	8 624 „
Schmalz (Amerikanisches)	112 995 „
Butter	111 771 „
Rüböl	148 046 „
Rübenkraut	49 221 „
Kaffee	207 761 „
„ -Surrogate	66 056 „
Salz	262 100 „
Pflaumen	69 680 „
Candis	25 828 „
Melis	232 684 „
Kernseife	86 613 „
Schmierseife	238 876 „
Petroleum	293 987 „
Kartoffeln	963 214 „
Kohlen	10 048 546 „

Zur Lagerung von Kolonialwaaren dient ein im Jahre 1871 erbautes und im Jahre 1888 durch einen Anbau vergrössertes Lagerhaus, welches 62 m lang, 15,7 m tief ist und aus einem Kellergeschoss, 3 Stockwerken und einem Dachgeschoss besteht. Die Beförderung der Waaren von und nach den Kellerräumen und einzelnen Stockwerken wird durch einen vermitteltst Gas-motors betriebenen Aufzug von 800 kg Tragfähigkeit vermittelt.

Die Verkaufsstellen werden durch das Lagerhaus wöchentlich 2mal mit Waaren versorgt.

In einem abgeschlossenen Raume des Lagerhauses befindet sich eine Kaffeebrennerei, in welcher täglich 1200 kg Kaffee gebrannt werden können.

Für den Betrieb zweier Brenner, eines Exhaustors und einer Kaffeesortirmaschine wird ein Gasmotor verwendet, welcher auch gleichzeitig eine Gewürzmühle treibt.

Zur Aufnahme des in Eisenbahn-Bassinwagen bezogenen Petroleums ist ein in feuersicherem Gewölbe befindlicher Behälter von 50 000 Liter Inhalt vorhanden; die Beförderung nach den Verkaufsstellen erfolgt vermittelt einer Bassinkarre (circa 2000 l haltend), aus der das Petroleum in die auf den Verkaufsstellen befindlichen eisernen Behälter entleert wird.

Das bei der Abtheilung Kolonialwaaren beschäftigte Personal besteht aus 15 Vorstehern, 15 Gehülfen, 2 Lehrlingen, 71 Ladengehülfinnen und 35 Arbeitern.

Instruction für die Vorsteher und Kassensführer der Verkaufsstellen siehe Anlagen 9 und 10.

In den Manufacturwaaren-Verkaufsstellen werden Manufactur-, Kurz-, Woll- und Weiss-Waaren, Leinen, fertige Kleidungsstücke für Männer, Frauen und Kinder, Hüte, Regen- und Sonnen-Schirme, Nähmaschinen u. dergl. zum Verkauf gebracht; hierbei ist besonders Rücksicht auf die für Arbeiterfamilien nothwendigen Gegenstände genommen.

Das bei der Abtheilung Manufacturwaaren beschäftigte Personal zählt 42 Personen (Commis, Ladengehülfinnen und Arbeiter).

Mit der Manufacturwaaren-Abtheilung sind zwei Schneiderwerkstätten verbunden, in welchen Anzüge aller Art nach Maass für Männer und Knaben, Bett- und Weisswaaren und vorkommende Reparaturen ausgeführt, sowie leinene Anzüge, Handsäcke, Cartouchebeutel etc. zugeschnitten werden.

In den Schneiderwerkstätten sind 1 Meister, 1 Zuschneider, 21 Gesellen und 2 Näherinnen beschäftigt.

Während in den Schuhwaaren-Verkaufsstellen Schuhwaaren der verschiedensten Art, z. B. auch Holzschuhe, vorrätig gehalten werden, ist die Schuhmacher-Werkstatt zur Anfertigung neuen und Reparatur schadhaften Schuhwerks bestimmt.

Das Personal der Abtheilung Schuhwaaren incl. Werkstatt besteht aus 1 Commis, 3 Ladengehülffinnen, 1 Meister, 11 Gesellen, 1 Lehrling.

Die Verkaufsstelle für Eisenwaaren und Hausgeräthe hält neben Haus- und Küchengeräthen auch Oefen, Kochheerde, Reisekoffer, Korbwaaren, Tapeten, eiserne Möbel u. dergl. mehr vorrätzig.

Diese Abtheilung beschäftigt 1 Commis und 3 Ladengehülffinnen.

Im Jahre 1858 hatte die Firma Fried. Krupp bereits den Betrieb einer Bäckerei mit 2 Backöfen eröffnet. Das Brod wurde zum Selbstkostenpreise gegen Marken verabfolgt und bei der Lohnauszahlung verrechnet. Die Ausgabe von Brodmarken wurde aber mit dem 1. Januar 1874 wegen verschiedener Unzuträglichkeiten (Handel mit den Marken, Borgsystem etc.) aufgegeben; seitdem wird das Brod durch die Consum-Anstalt, wie andere Waare, nur gegen Baar verkauft.

Die mit der steigenden Arbeiterzahl wachsenden Ansprüche liessen die bisherigen Betriebsverhältnisse bald als zu klein erkennen und so wurde im Jahre 1874 zum Neubau einer wesentlich grösseren Bäckerei geschritten, in der zur Zeit 11 Wasserheizungs-Backöfen, sowie ein Backofen aus Königswinterer Tuffstein (letzterer Ofen für Pumpnickel-Bäckerei), ferner 2 Schwarzbrod-, 2 Weissbrod-Knetmaschinen (von der Firma Werner & Pfeiderer in Cannstatt) mit Dampftrieb und 1 Teigtheilmaschine für Handbetrieb in Benutzung sind.

Das Schroten des Roggens zur Schwarzbrod-fabrikation besorgt eine Mahlmühle mit 2 Mahlgängen.

Das bei der Bäckerei beschäftigte Personal besteht aus 29 Personen (Gehülffnen, Meister, Maschinist, Heizer und Bäcker-gesellen).

Die Production der Bäckerei betrug im Jahre 1890

1 184 886 kg	Schwarzbrod,
548 108 „	Graubrod,
233 523 „	Weissbrod,
2 505 676 Stück	Kleingebäck (Brödchen etc.),
1 117 245 „	Zwiebäcke.

Die Mitte Januar 1875 eingerichtete Schlächterei umfasst folgende Anlagen:

- 1 Stall für 20 Stück Rindvieh,
- 1 „ „ 30 „ Schweine,
- 1 „ „ 30 „ Hämmel und Kälber,
- 1 Raum zum Zerlegen der Schweine,
- 1 „ „ Aufbewahren von Fleisch,
- 2 Wurstküchen,
- 1 Vorrathsraum für fertige Waaren (gleichzeitig Abfertigungsraum),
- 1 Räucherammer,
- 2 Kühlräume mit darüber liegendem Eisbehälter, verbunden mit einem durch einen Wassermotor getriebenen Ventilator,
- 2 grosse und 1 kleinen Keller mit Särgen zum Pökeln (letzterer liegt unter den vorgenannten Kühlräumen und erhält von diesen aus im Sommer kalte Luft), verschiedene Vorraths- und Trockenböden, sowie noch weitere Vorrathsräume, Wohnräume für den Meister und die Gesellen.

In den Wurstküchen befinden sich:

- 1 Wiegemaschine für rohes Fleisch,
- 1 Fleischmühle für gekochtes Fleisch,
- 2 Kessel zum Kochen von Wurst, sowie zum Auslassen von Schmalz und Fett, welche sämmtlich mit Dampf betrieben werden, ferner
- 2 Wurstfüllmaschinen, welche je 30 kg Füllung aufnehmen,
- 1 Speckschneidemaschine und
- 1 Wiegemesser für Handbetrieb.

Bis zum 30. Juni 1885 geschah die Schlachtung des Viehs in den zur Schlächterei gehörigen Schlachthäusern.

Seit Einführung des Schlachtzwanges am 1. Juli 1885 aber erfolgt die Schlachtung sowohl als auch die Untersuchung des geschlachteten Viehs in dem neu errichteten städtischen Schlachthause in Essen.

Die Beförderung des geschlachteten Viehs von dem städtischen

Schlachthause nach der Schlächtereire und von dieser nach den Verkaufsstellen geschieht in geschlossenen, gut ventilirten Wagen.

Für den Abnehmer besteht ein Vortheil darin, dass das Fleisch in zwei Werthklassen eingetheilt ist; z. B. besteht bei Rindfleisch die 1. Qualität aus Binnerspalt, Schwanzstück, Milzkuhle, Rippe und Zungenstück und die 2. Qualität aus Brust, Bug, Flanke, Hals, flacher Rippe und Niere.

Im Jahre 1890 wurden	1335 Rinder,
	1343 Kälber,
	4907 Schweine,
	817 Hämmel geschlachtet.

Die Schlächtereire beschäftigt 52 Personen (Comptoirpersonal, Verkäufer, Kassirerinnen, Meister und Gesellen).

Die Restaurationen sind sämmtlich mit Gartenanlagen und theilweise mit Kegelbahnen versehen und dient die in Bredeley belegene gleichzeitig als Logirhaus für Erholungsbedürftige.

Die innerhalb der Fabrik im Kellergeschoss des Hauptverwaltungsbauwerkes bestehende Restauration ist für die in demselben beschäftigten Beamten, welche von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags arbeiten, zur Einnahme eines Frühstückes während der 1/2ständigen Mittagspause bestimmt.

Zu der Restauration in der Kolonie Cronenberg gehört ein grosser angebauter Saal für ca. 1500 Personen, mit Gallerien, Bibliothekschränken und Theaterbühne. Der Saal wird von verschiedenen Vereinen, deren Mitglieder fast ausschliesslich Angehörige der Gussstahlfabrik sind, als Vereinslokal sowie auch zur Abhaltung ihrer Festlichkeiten benutzt. Ausserdem finden hier in den Wintermonaten je mit 14tägigen Pausen Theatervorstellungen vom Personal des Essener Stadttheaters statt.

Der Gesamtabsatz an Bier in sämmtlichen Restaurationen und Verkaufsstellen (einschliesslich der innerhalb der Gussstahlfabrik noch besonders bestehenden Ausgabestellen) betrug im Jahre 1890:

1 118 252 l	Braunbier,
205 618 l	Märzenbier,
71 355 l	Weissbier,
29 314 l	Münchener Bier,

zusammen 1 424 539 l.

Das Personal der Abth. Restaurationen besteht aus 16 Personen (Verwalter, Gehülfen, Arbeiter).

Der „Essener Hof“ dient als Privathotel für Gäste, welche mit Herrn Krupp oder dessen Firma Fried. Krupp in privater oder geschäftlicher Verbindung stehen. Die Einführung Fremder in das Hotel ist jederzeit ohne Förmlichkeit gestattet. Mit dem Hotel ist ein Kasino für Krupp'sche Beamte (siehe 4. Theil VII. Kapitel) verbunden.

Der „Essener Hof“ besitzt 25 Logirzimmer, ferner Frühstück- und Speisesäle, 1 Billardzimmer, 1 Kegelbahn und einen grossen Garten mit hübschen Anlagen.

Für Beamte des Werks ist ein Mittagstisch zu mässigem Preise eingerichtet.

Sowohl der Verwalter des „Essener Hof“ als auch die Verwalter der Restaurationen sind verpflichtet, sämtliche Getränke aus der Consum-Anstalt zu beziehen und ebenso wie die Speisen zu den von derselben festgesetzten Preisen zu verkaufen.

Die Beschaffung der in den Kolonialwaaren-Verkaufsstellen, den Restaurationen und dem vorerwähnten Hotel zum Verkaufe gelangenden Branntweine und Weine, zu deren Lagerung 5 Keller in Benutzung sind, besorgt die Abtheilung für Wein u. Branntwein.

Dieselbe beschäftigt 1 Küfermeister und 8 Gesellen.

Im Jahre 1890 wurden ca. 167 000 Flaschen (à $\frac{3}{4}$ Liter Inhalt) verschiedener Weine abgegeben.

Im Jahre 1882 wurde eine Eisfabrik in Betrieb gesetzt, welche im Stande ist, täglich ca. 1000 Block à 15 kg fertigzustellen.

Soweit das Eis nicht in den Betrieben der Gussstahlfabrik, der Schlächtereie, den Verkaufsstellen und Restaurationen Verwendung findet, erfolgt der Vertrieb im Wege des Abonnements. Der Abonnementspreis für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September beträgt bei täglicher Lieferung frei ans Haus:

für 1 Block, ca. 15 kg	ℳ	27,—
„ $\frac{2}{3}$ „ „ 10 „	„	20,—
„ $\frac{1}{3}$ „ „ 5 „	„	11,—

In der Central-Verkaufsstelle ist das ganze Jahr hindurch Eis blockweise zu haben.

Für Mitglieder der Krankenkasse ist auf der Fabrik eine Ausgabestelle eingerichtet, woselbst Eis für Kranke unentgeltlich verabfolgt wird.

An den Haupt-Eingängen zur Gussstahlfabrik sind Kaffeeshenken errichtet, in welchen vor der um 6 Uhr Morgens beginnenden Arbeitszeit Kaffee und Brödchen zu haben sind (siehe 5. Theil, I. Kapitel).

Im Jahre 1890 sind durchschnittlich täglich

400 Tassen Kaffee,

800 Stück Milchbrödchen

verabreicht worden.

Die Bürstenfabrik, in welcher ausser gelernten Facharbeitern auch Halbinvaliden der Gussstahlfabrik Beschäftigung finden, denen dadurch die Möglichkeit gegeben wird, neben der festgesetzten Pension noch etwas zu verdienen, wurde im Jahre 1876 eingerichtet. Dieselbe fertigt nicht nur die Bürstenwaaren für die Gussstahlfabrik, sondern deckt auch den ganzen Bedarf der Verkaufsstellen.

Beschäftigt werden: 1 Meister, 2 Facharbeiter, 12 Halbinvaliden und 2 Hülfсарbeiter.

Die für die Kolonialwaaren-Verkaufsstellen erforderlichen Düten werden in der dazu eingerichteten Dütenfabrik, in welcher z. Z. 7 Töchter von Arbeiter-Wittwen thätig sind, angefertigt.

In der Plättanstalt werden Wäschegegenstände aller Art, sowohl für Angehörige als auch für Nichtangehörige der Gussstahlfabrik gegen festgesetzte Gebühren gebügelt; in derselben sind Wittwen und Töchter von Angehörigen der Gussstahlfabrik, im Ganzen 18 Arbeiterinnen, beschäftigt.

Im Jahre 1874 wurden in der Kolonie Cronenberg und im Jahre 1881 in der Kolonie Schederhof mit Genehmigung der Königlichen Regierung ein Wochenmarkt für den Verkauf von Gemüse, Backwaaren, Fleisch, Fischen und sonstigen Lebensbedürfnissen auf den der Firma Fried. Krupp gehörigen, im Mittelpunkte der Kolonien gelegenen Plätzen errichtet.

Der mit der Aufrechterhaltung der Ordnung beauftragte Marktmeister, welcher auch für die Reinigung des Platzes zu sorgen hat, ist von der Firma Fried. Krupp angestellt. Derselbe

hat an die Verkäufer Markttische und Stühle gegen eine vorgeschriebene, mässige Vergütung zu verabfolgen und auf Wunsch der Käufer Waaren auf der vorhandenen Kontrolwaage gegen Entrichtung einer festgesetzten Gebühr zu verwiegen. (Siehe Anlagen 11 u. 12).

Den Wittwen und Angehörigen verstorbener Arbeiter wird durch die Consum-Anstalt Verdienst zugewiesen, indem dieselben theils mit Nähen der in den Schneiderwerkstätten zugeschnittenen und für die Gussstahlfabrik bestimmten leinenen Anzüge, Handsäcke, Cartouchebeutel etc. etc., theils mit Anfertigung der in den Manufacturwaaren-Verkaufsstellen zum Verkauf gelangenden Hemden, Steppdecken und dergl., sowie auch zum Theil mit Reinigen der Verkaufsstellen, Bureaux etc. beschäftigt werden; auch können dieselben auf besonderen Antrag aus der Manufacturwaaren-Abtheilung Nähmaschinen gegen geringe Theilzahlungen erhalten.

Im Jahre 1890 haben 449 Wittwen und Töchter von solchen für die Consum-Anstalt gearbeitet; der Gesamtverdienst derselben betrug *M* 43 031,74. Mehrere Verkaufsstellen der Consum-Anstalt sind gleichzeitig amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen.

* * *

Für die der Firma Fried. Krupp zugehörigen, den Verwaltungen Kirchen bezw. Sayn unterstellten Berg- und Hüttenwerke bestehen ebenfalls Consum-Anstalten

in Steinebach bei Gebhardshain (Grube Bindweide),

„ Herdorf (Grube Friedrich Wilhelm),

bei Wissen (Grube Eupel),

in Sayn,

„ Mühlhofen bei Engers (für die Eisenhütten),

bei Horhausen (Grube Louise),

„ „ (Grube Georg),

in welchen Colonial-, Manufactur-, Schuh-Waaren etc. etc. geführt werden.